

11. Waldpark für Kultur und Erholung Mysłecinek
 Der Park wurde seit 1972 etappenweise eingerichtet. Dieser Park- und Erholungsbereich wurde von den Ingenieuren Aleksander Pietrzak und Edward Bartman entworfen und liegt seit 1977 innerhalb der Stadtgrenzen. Derzeit ist er mit 830 ha der größte städtische Park in Polen. Über die Hälfte seiner Fläche ist mit Wald (Kiefern, Linden, Eichen, Weißbuchen und Buchen) bewachsen. Das Gelände ist durch zahlreiche Wege für Spaziergänger und Läufer wie auch für Nordic-Walking-Enthusiasten, Radfahrer und Inlineskater erschlossen. Im Winter ist hier ein Skihang mit einem Skilift in Betrieb. Die Lichtungen laden zur Erholung und zum Picknick ein. Das vielfältige Relief spornt zum Reiten an (seit 1982 gibt es hier ein Reitzentrum). Im westlichen Teil des Park befindet sich der Garten der Polnischen Fauna mit einem abgegrenzten Mini-Zoo, einem Aquarium und einem Terrarium. Im Garten begegnen wir Wisenten, Damhirschen, Luchsen, Wölfen, Raben, Adlern und Falken. Im Struga-Mysłecińska-Tal mit zahlreichen Kaskaden wurde 1983 ein geräumiger, 60 Hektar großer Botanischer Garten eingerichtet. Er wurde in Zonen geteilt, die unterschiedliche Klimata darstellen. Zusätzlich gibt es hier ein Alpinarium. Es wurden ebenfalls Lehrpfade angelegt, darin ein Pfad für Sehbehinderte. Durch den Park verlaufen auch Touristenwege, u. a. der Brahe-Weg und der S. Meysner-Weg.



Andere Naturdenkmäler in der Stadtmitte:

- a) Allee mit Schwedischen Mehlbeeren (Szymanowskiego-Straße)
- b) Silber-Ahorn (Mikołaja Kopernika 1)
- c) Ginkgo (Gimnazjalnej 2)
- d) Götterbaum (Jagiellońska vor dem Woiwodschaftsamt)
- e) Ginkgo (an der Kreuzung der Straßen Jagiellońska und Konarskiego)
- f) Die erwähnenswerte Bartek-Eiche, die sich allerdings nicht in der Stadtmitte befindet, ist mit über 500 Jahren der älteste Baum in Bromberg.

An den Bromberger Straßen entstehen aus abgestorbenen Baumstämmen Skulpturen, deren Autor Zbyszko Piwoński ist. Sie sind in der Danziger Straße (Gdańska 30) – „Frau unter Tauben“ (2006), an der Mickiewicza-Allee – „Elfenerwachen“ (2006) und in der Słowackiego-Straße – „Wir spielen gleich“ (2010) zu sehen. In der Konopnickiej-Straße stößt man auf das Denkmal der Zwerg von Mirosław Kufel (2012).

Das Dorf Mysłecinek bildete seit dem Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg einen Bestandteil eines adeligen Landguts. Seit dem 18. Jh. waren hier eine Mühle und ein Gasthaus in Betrieb. In der ersten Hälfte des 19. Jh. entstand hier ebenfalls eine Brennerei, die 1861 in eine Brauerei mit einem Restaurant umgewandelt wurde. Das hiesige Bier erfreute sich einer enormen Beliebtheit. Die Brauerei wurde 1945 geschlossen. Ihre Ziegelruinen sind noch heute an der Kreuzung der Straßen Gdańska und Konna zu sehen.



Spazierfahrt mit Oldtimer-„Gurken“
 In der Sommersaison sind auf den Straßen von Bydgoszcz Oldtimer-„Gurken“ (Omnibusse des Modells Jelcz 043) unterwegs und ermöglichen es den Touristen, die interessantesten Punkte der Stadt kennenzulernen. Beide Touristenlinien nehmen ihren Ausgangspunkt im Stadtzentrum und bringen die Fahrgäste nach Mysłecinek oder zur Traditionskammer der Bromberger Eisenbahnen. www.zdmikp.bydgoszcz.pl, Tel. +48 52 582 27 60

Wasserstraßenbahn
 Bydgoszcz aus der Flussperspektive also Fahrt mit der Wasserstraßenbahn. Die Wasserstraßenbahn in Bydgoszcz verkehrt auf der Brahe und dem Bromberger Kanal von Mitte Juni bis September. Die Fahrt mit dem modernen sonnenenergiebetriebenen oder dem historischen Schiff ist ein Muss für jeden Touristen und eine besondere Möglichkeit, die Stadt aus der Perspektive des Flusses, der das Stadtzentrum durchquert, zu bewundern. Eine zusätzliche Attraktion stellt die Fahrt durch Schleusen dar.



1. Ausgabe, April 2014
 Stadt Bydgoszcz (Bromberg)

Informationszentrum der Stadt Bydgoszcz (Bromberg)
 Batorego Str. 2, 85-104 Bydgoszcz
 Tel. +48 52 340 45 50
www.visitbydgoszcz.pl



Die ersten Gärten entstanden in Bromberg an Klöstern sowie am Stadtrand, wo die wohlhabendsten Bürger wohnten. In der Zeit der Teilungen Polens trug der Verschönerungsverein zu Bromberg (tätig in den Jahren 1832-1898) zur Begrünung der Stadt bei. Die Straßen wurden mit Bäumen und die Grünanlagen mit Pflanzen bepflanzt. Seit 2004 wird das Projekt „Wiederherstellung von Baumalleen in der Stadtmitte“ (gemäß dem Stand in den 20er und 30er Jahren des 20. Jh.) realisiert. Hinsichtlich der Fläche von Grünanlagen in der Stadt wird Bromberg nur von Warschau übertroffen.



1. Der Henryk-Dąbrowski-Park begann sich seit Anfang des 20. Jh. einer besonderen Beliebtheit zu erfreuen, als auf dem höchsten Punkt der Anhöhe ein Wasserturm mit einer Aussichtsplattform errichtet wurde, von der aus das Stadtpanorama bewundert werden konnte. 1920 wurde der General Henryk Dąbrowski zum Namensgeber des Parks. Er hielt sich hier im Oktober 1794 auf. Im Park befinden sich mehrere Naturdenkmäler: eine Stieleiche, eine Roteiche, ein Ginkgo, eine Ulme aus Turkestan, eine Winterlinde und eine Silber-Weide. 2013 wurden hier die persische Eiche 'Concordia', ein Japanischer Schnurbaum und der Pagoden-Hartriegel 'Variegata' eingepflanzt.



2. Mühleninsel: Diese grüne Oase mitten im Herzen der Stadt lädt zur Erholung am rauschenden Międzywodzie-Kanal, zum Bewundern des Bromberger Venedigs und zu Spaziergängen entlang der gepflasterten Alleen ein, die im 19. Jh. mit Kastanienbäumen, Linden und Weiden bepflanzt wurden. Im zentralen Teil der Insel befindet sich ein Kinderspielplatz.



3. Kasimir-der-Große-Park der älteste Park der Stadt. Genau hier legten die Klarissen ihren Garten an, der innerhalb der Klostergebäude aus dem 16. Jh. lag. Im Juli 1909 wurde der Springbrunnen „Sintflut“ enthüllt. Der Baumbestand des Parks nahm während des Zweiten Weltkrieges Schaden, da an dieser Stelle Bunker gegraben wurden. Er stellt einen äußerst bezaubernden Ort mit zwei Teichen (inmitten des einen befindet sich ein Schwanenhaus), einem rekonstruierten Springbrunnen und einem Kinderspielplatz dar. Im Park finden wir seltene Exemplare von Pflanzen wie z. B. eine Echte Sumpfpresse, eine Ahornblättrige Platane, Stieleichen und einen Ginkgo. Besonders malerisch präsentiert sich der Park im Herbst. Am Turm der Kirche der heiligen Petrus und Paulus nisten Turmfalken – eine Tierart, die in Europa gefährdet ist.



4. Jan-Kochanowski-Landschaftspark. Die sich malerisch windenden Parkwege, weitläufige Grünflächen, ein Kinderspielplatz und zahlreiche Baum- und Strauchsorten sind ein Grund dafür, warum der Park zu den beliebtesten Erholungsgebieten der Stadtbewohner zählt. An den Park grenzt die Musikakademie, aus deren Fenstern Musik ertönt, was den Spaziergang noch angenehmer macht. Die am häufigsten besuchte Skulptur im Park ist die Bogenschützin, die 1960 in der Grünanlage gegenüber dem Polnischen Theater aufgestellt wurde. In den 70er Jahren des 20. Jh. begann man auf Initiative des Direktors der Pommerschen Philharmonie Andrzej Szwalbe, das sog. Musikviertel zu schaffen. Die Parks und das Umfeld der Philharmonie wurde allmählich mit Skulpturen von Komponisten und Virtuosen (z.B. F. Chopin, I. Paderewski, S. Moniuszko, H. Wieniawski, G. Bacewicz) geschmückt. Hier gibt es auch einige Naturdenkmäler: eine Schwarz-Pappel, eine Herzblättrige Erle, eine Fleischtrote Rosskastanie und eine Stieleiche.

5. Der Wincenty-Witos-Park wurde in den 50er Jahren des 20. Jh. an der Stelle der evangelischen Nekropole angelegt (an den Friedhof erinnert ein Obelisk aus dem Jahre 2007). Die Zierde des Parks ist sein alter Baumbestand. Hier wachsen der in der Stadt prachtvollste Kastanienbaum mit einem Umfang von 540 cm (Naturdenkmal), ein selten vorkommender Gewöhnlicher Trompetenbaum mit beeindruckenden Blättern sowie ein weiteres Naturdenkmal – eine Stieleiche. 2013 wurde eine Weißbuchenallee gepflanzt. Die Wincenty-Witos-Büste (Entwurf von Witold Marciniak) wurde 1984 im südlichen Teil des Parks enthüllt.



6. Botanischer Garten: Das Gartengelände wurde umzäunt und in einen systematischen und einen biologischen Bereich sowie in einen Bereich für Nutzpflanzen und einen Bereich für Zierpflanzen geteilt. In letzterem befand sich ein kleiner rechteckiger Platz, in dessen Mitte auf einer Erhebung eine Sonnenuhr und an den Ecken Mädchengestalten standen, welche die Jahreszeiten darstellten. Im südlichen Teil des Platzes befand sich an der Umzäunungswand einen Naturdenkmals verliehen. Im Garten wachsen derzeit über 300 Baum- und Strauchsorten, darunter auch Einzel- und Reliktexemplare. Die Gattungen stammen vor allem aus Asien und Südamerika. Man findet hier aber auch Bäume und Sträucher aus dem Mittelmeerraum, u.a. aus Nordafrika vor. Die Hälfte aller Pflanzen stammt aus Europa. Im Garten wachsen 15 unter Naturschutz stehende Baum- und Strauchsorten (u. a. Strauch-Birke, Zwerg-Birke, Echter Seidelbast, Zirbelkiefer, Gemeine Pimpernuss). Der Park ist von April bis in den Spätherbst über den Haupteingang (Kreuzung der Niemcewicz-Strasse und dem Weysenhoff-Platz) für Besucher zugänglich. Im Winter erreicht man ihn nur von der Seite des Komplexes der Kasimir-der-Große-Universität her.



7. Der Park am Bromberger Kanal wurde 1773-1774 erbaut und stellt einen Teil des internationalen Wasserweges E 70 dar, welcher die Weichsel und die Oder über ihre Zuflüsse: die Brahe, Netze und Warthe miteinander verbindet. Die Entstehung des Kanals leistete einen Beitrag zur dynamischen Entwicklung der Stadt. Der mit fünf Schleusen ausgestattete alte Abschnitt des Kanals sowie der wunderschönen Park spielen heute vor allem eine Erholungsfunktion.



8. Gartenstadt Sielanka: Ihre Entstehungsgeschichte reicht bis in die Mitte des 19. Jh. zurück. Zu jener Zeit erwarb die Stadtverwaltung das geräumige Gelände als Raumreserve für den zukünftigen Ausbau der Stadt. Gegen Ende des 19. Jh. begann man das Raumordnungskonzept zu schaffen, das sich auf die Idee der Gartenstadt stützte. 1912 entstand der endgültige Plan (erstellt durch Joseph Herman Stübben), der die Grundlage für die Anlage des Stadtteils mit dem reizenden Namen Sielanka (dt. Idyll) (3c) bildete. Im Zentrum des Stadtteils wurde eine Grünanlage (der heutige Marian-Turwid-Platz – Plac im. Mariana Turwida) errichtet. Dieses Viertel erfreute sich einer großen Popularität unter der Bromberger Elite.



9. An der Ossolińskich-Allee befindet sich eine Eichenallee zu Ehren verdienter Persönlichkeiten. Es gibt hier Bäume, die u. a. den Papst Johannes Paul II., den Maler und Grafiker Leon Wyczółkowski, den Schriftsteller Tadeusz Nowakowski und den Kryptologen Marian Rejewski würdigen. An der Allee (Ossolińskich 12) wächst eine Magnolie (Naturdenkmal), die zu den prachtvollsten und ältesten in Bromberg gehört.



10. Im Mittelpunkt der Grünanlage steht die Nikolaus-Kopernikus-Skulptur. Die Grünanlage verdankt neben der Skulptur auch den Ellipsen aus Naturstein ihren einzigartigen Charakter, auf denen einzelne Planeten kreisen. Sie wurden durch blühende Pflanzen und Tulpen einer neuen Sorte mit dem Namen „Nikolaus Kopernikus“ geschmückt. In der Grünanlage wurde auch ein Baum gepflanzt, der Nikolaus genannt wurde.

